

Sayounara, kyou no hi

(Leb wohl, heutiger Tag)

Von Ketsurui

Prolog: Prolog

~#~#~#~#~

Kalt. Leer. Träume ich?

Beängstigend langsam richte ich mich auf.

Die viel zu heiße Decke raschelt.

Es ist alles zu echt.

Ich seufze, lasse den Kopf sinken. Er kommt mir schwer vor. Sehr schwer. Meine Stimme versagt, verstummt zu einem kläglichen Krächzen.

Dabei hatte ich gehofft, endlich zu schlafen.

Ich fühle meine erhitzte Hand mein Gesicht abtasten. Meine Haut klebt.

Ich atme tief ein und mir wird bewusst, wie stickig es ist, doch ich bin zu müde, um aufzustehen, mir fehlt jegliche Motivation, das Fenster zu öffnen.

Es ist stockfinster, doch das passt zu mir.

Ich ziehe die Beine an meinen Körper.

Unkontrollierbar öffne ich immer wieder meine Augen, sehe umher.

Schwarz.

Schwarz.

Alles schwarz.

Ich verdrehe sie, bis es schmerzt.

Meine Gelenke, meine Muskeln, mein jämmerlicher Körper tut weh, als ich mich über meine Knie beuge, sie mit meinen schwachen Armen umschlinge.

Ich will nur meine Ruhe. Wenn es sein muss, für ewig.

Ich bin so müde, doch ich weiß, ich werde nicht schlafen können. Nicht friedlich.

Ich drehe mich um, lehne mich schwerfällig gegen die kühle Tapete, keuche leicht.

Es fehlt an Luft.

Meine trockene Kehle schmerzt beim Schlucken.

Mein Gesicht brennt.

Ich spüre nicht wirklich, wie ich weine.

Meine angeschwollenen, dunkel umrandeten Augen tun verdammt weh. Ich will sie nicht länger so qualvoll offen halten.

Wie von selbst bewegt sich mein Schädel nach vorne und ich werfe ihn mit letzter Kraft gegen die harte Wand.

Ein dumpfes Geräusch.

Es brummt.

Es fiepst in meinen Ohren.
Es tut weh...
Alles dreht sich.
Noch mal.
So weh...
Kalt. Leer. Träume ich?

~#~#~#~#~